

# MACH'S GERECHT

## DIE LINKE.

Ausgabe der Zeitung „HIER in NRW“ zur Landtagswahl 2022

[www.dielinke-nrw.de](http://www.dielinke-nrw.de)

# Für alle ein gutes Stück!

Wie kann jeder Mensch in unserem Land gut leben? Wie bekämpfen wir Armut und sorgen für anständige Jobs? Wie werden Wohnungen und Energie bezahlbar, ohne das Klima zu ruinieren? Wie sorgen wir dafür, dass alle ein gutes Stück vom Kuchen bekommen, nicht nur die Krümel? Um all das geht es bei der Landtagswahl am 15. Mai. Unsere Antworten auf diese Fragen geben wir auf Seite 2.



## GREGOR GYSI

ist einer der bekanntesten, beliebtesten und auch originellsten Köpfe der LINKEN. Glasklar für soziale Gerechtigkeit, aber immer mit einem Schuss Humor. Warum sich der Berliner DIE LINKE im NRW-Landtag wünscht, verrät er auf **Seite 8**

## SPITZE!

Eine andere Politik braucht auch andere Köpfe. Dr. Carolin Butterwegge aus Köln und Jules El-Khatib aus Essen bilden die Spitze der Landesliste der LINKEN. Wofür die beiden stehen, lesen Sie auf

**Seite 2**



## Klimaschutz, sozial gerecht!

„Ich bin mit der LINKEN einig: Klima retten geht nur sozial gerecht“, sagt die parteilose Klima-Aktivistin Nicolin Gabrysch. Die ehemalige Spitzenkandidatin der Klimaliste kandidiert jetzt für DIE LINKE auf Platz 5 – und die Klimaliste ruft auf, DIE LINKE zu wählen! Warum für Gabrysch der Nahverkehr in NRW nicht länger Rekordpreise kosten darf, steht auf **Seite 7**



## Raum zum Leben, nicht zum Abkassieren!

Die Mieten explodieren, die Zahl der Sozialwohnungen nimmt ab. Im Interview erklärt Mietrebell Kalle Gerigk, was die Politik unternehmen muss. Das und Infos über die LINKEN-Konzepte gegen die krassen Mehrbelastungen durch steigende Heiz- und Stromkosten gibt's auf **Seite 5**

## Alarm in der Ambulanz!

Die Belegschaften der NRW-Krankenhäuser gehen seit Jahren auf dem Zahnfleisch. Viel zu wenig Beschäftigte müssen zu viele Kranke versorgen. Nun sagen sie: STOPP! Wenn Land und Klinikchefs nicht sofort für Entlastung sorgen, steht an den Unikliniken ein großer Streik vor der Tür. **Seite 6**



## Die Waffen nieder!

Putins brutaler Angriffskrieg auf die Ukraine ist ein Verbrechen, das DIE LINKE scharf verurteilt. Warum aber der Einstieg in einen Rüstungswettlauf den Frieden nicht sichern kann, erläutern wir auf **Seite 4**



# Besser leben in NRW.

von Dr. Carolin Butterwegge und Jules El-Khatib

**Wie geht es weiter in unserem Land? Wollen wir mehr sozialen Zusammenhalt und bezahlbaren Klimaschutz? Oder soll die Politik zu Lasten kleinerer Geldbeutel und der Umwelt weitergehen? Darüber entscheiden Sie bei der Landtagswahl am 15. Mai.**

Wie wird das Leben in NRW besser? Diese Frage ist unser roter Faden für den Landtag. Kostenloses Mittagessen in Schulen und Kitas ohne Gebühren. Bus und Bahn, für die junge Menschen nicht zahlen: Das hilft Familien. Eine Schule für alle, mit Ganztags, ohne Noten und Hausaufgaben: Das bringt allen Kindern gute Startchancen. Und die beginnen mit dem Rechtsanspruch auf einen Gesamtschulplatz.

Kein Abbaggern ganzer Landstriche mehr, um Kohle zu verfeuern! Den Kopf für notwendigen Wandel bei Industrie und Energie dürfen nicht Beschäftigte hinhalten. Das Land muss für sichere, gute neue Jobs sorgen, etwa in Wind- und Solarenergie. Und das geht ohne die aktuelle Strompreis-Abzocke. Dem Klima und den Menschen hilft, mehr Busse und Bahnen fahren zu lassen. So kommt man in Stadt und Land auch ohne Auto klar. Ein NRW-Jahresticket für zwei Euro am Tag macht Mobilität bezahlbar. Gegen explodierende Mieten helfen 100.000 neue Sozialwohnungen jedes Jahr und die Vergesellschaftung großer Wohnkonzerne.

Nicht erst seit Corona fliehen Beschäftigte aus der Pflege: Zu viel Stress für zu wenig Geld, um gut zu leben. Unsere Krankenhäuser brauchen feste Regeln für genug Personal. Sie sollen Patienten gesund machen, nicht Konzerne reich. Klinikschließungen sind tabu. NRW ist seit Jahrhunderten Einwanderungsland. Abschottung passt nicht zu uns. Unsere Heimat kann sicherer Hafen für Menschen in Not sein und allen gleiche Rechte bieten. Wer das bessere Leben in NRW will, wählt am 15. Mai DIE LINKE.

Weiterführende Informationen: [www.nrw.li/wahlprogramm](http://www.nrw.li/wahlprogramm)

## Unser Team für den Landtag

- |                             |                     |                             |
|-----------------------------|---------------------|-----------------------------|
| 01 Dr. Carolin Butterwegge  | 11 Wiebke Köllner   | 21 Katja Wohlgemuth         |
| 02 Jules El-Khatib          | 12 Ulrich Thoden    | 22 Jan Köstering            |
| 03 Nina Eumann              | 13 Sunaja Baltic    | 23 Sofia Fellingner         |
| 04 Hans Decruppe            | 14 Felix Kock       | 24 Christian Rösen          |
| 05 Nicolin Gabrysch         | 15 Lisa Ellermann   | 25 Birgit Onori             |
| 06 Martin Koerbel-Landwehr  | 16 Nils Feldhaus    | 26 Till Sörensen-Siebel     |
| 07 Rebekka Kämpfe           | 17 Jennifer Kölker  | 27 Edith Bartelmus-Scholich |
| 08 Kalle Gerigk             | 18 Sönke Voigt      | 28 Matthias Brachvogel      |
| 09 Cornelia Swillus-Knöchel | 19 Annabella Peters | 29 Manuela Bechert          |
| 10 Fotis Matentzoglou       | 20 Peter Lange      | 30 Frank Büning             |

### Dr. Carolin Butterwegge

47 Jahre, Hochschuldozentin  
Platz 1, Wahlkreis 14 Köln II

„Ich bin konsequent für Bildungsgerechtigkeit unterwegs. Deshalb kämpfe ich gegen Kinderarmut. Und für eine inklusive, gut ausgestattete Ganztagschule, die alle Kinder unabhängig von ihrer Herkunft bestmöglich fördert.“



### Jules El-Khatib

31 Jahre, Soziologe  
Platz 2, Wahlkreis 67 Essen

„Wie unser NRW sein soll? Ich will ein Land, in dem alle Menschen gut leben können, egal wo sie und ihre Familien herkommen, egal ob Mutter und Vater Rechtsanwältin oder Straßenkehrer sind, egal an welchen Gott sie glauben oder eben nicht glauben, egal wen sie lieben. Deshalb mache ich LINKE Politik.“



## Stahlstandort Duisburg retten!

### Erkan Kocalar kämpft für grünen Stahl & gute Jobs

**Duisburg ohne Stahl? Unvorstellbar. 17.000 Menschen arbeiten hier in der Stahlindustrie, mit Zulieferbetrieben sind 130.000 Arbeitsplätze davon abhängig. Doch der Standort wackelt. Mit schlimmen Folgen für das Ruhrgebiet und das ganze Land.**

Wenns um Stahl und Duisburg geht, macht Erkan Kocalar niemand was vor. Schon während seiner Ausbildung bei Thyssen war er dabei, als tausende Krupp-Arbeiter 1987 die „Brücke der Solidarität“ besetzten. Seit 29 Jahren wählen ihn seine Kolleginnen und Kollegen immer wieder in den Betriebsrat. Für DIE LINKE war Erkan Kocalar zwölf Jahre lang einer der Bürgermeister in Duisburg, heute ist er Vorsitzender der Linksfraktion im Rat.

Bei Thyssenkrupp kämpft er um den Erhalt der Arbeitsplätze. „Ein Problem ist auch Missmanagement“, sagt Erkan Kocalar. „Größenwahnsinnige Manager haben Milliarden in Brasilien und den USA versenkt. Das Geld bräuchten wir hier für den Umbau.“

#### Das Land muss einsteigen

Mehr als ein Viertel des gesamten deutschen Stahls produziert Thyssenkrupp in Duisburg – und verbrennt dabei fünf Millionen Tonnen Kohle im Jahr. Eine Umrüstung auf klimafreundlichen Wasserstoff ist nötig, um die Arbeitsplätze zu erhalten. Problem: Der Umbau ist sehr aufwän-

dig und teuer. Benötigt wird eine Strommenge, die 3.800 Windrädern entspricht – und ein zweistelliger Milliardenbetrag. „Das Land NRW muss einsteigen und investieren“, fordert Erkan Kocalar. „Als LINKE sagen wir: Wenn Milliardenbeträge an öffentlichen Geldern fließen, dürfen die Gewinne hinterher nicht in privaten Taschen landen. Darum soll das Land eine öffentliche Industriestiftung gründen, um die Stahlwerke zu übernehmen. In der Stiftung kann das Land auch für mehr Mitbestimmung sorgen. Wenn die Beschäftigten mitentscheiden, um deren Existenz es geht, hätte es die katastrophalen Fehlinvestitionen nicht gegeben.“

Weiterführende Informationen: [www.nrw.li/industrie](http://www.nrw.li/industrie)

## Der Umbau braucht einen Plan

**Die Industrie in NRW steht vor großen Umbrüchen. Sie muss ökologischer und klimafreundlicher werden, um Arbeitsplätze zu sichern. Neben der Stahlindustrie geht es zum Beispiel um die Chemie- und Zementproduktion. Auch das Rheinische Revier muss möglichst schnell von einer fossilen zur nachhaltigen Energieregion werden.**

Dafür brauchen wir regelmäßige Strukturentwicklungsberichte – und Investitionen: DIE LINKE will einen Landesfonds für den sozialen und ökologischen Um-

bau auflegen, dessen Mittel demokratisch kontrolliert als öffentliche Beteiligungen vergeben werden. Eine Studie des Wirtschaftsministeriums kommt zu dem Schluss, dass bis 2038 allein im Rheinischen Revier bis zu 27.000 neue Arbeitsplätze entstehen können. Das alles passiert jedoch nicht von selbst, sondern nur, wenn die Landesregierung handelt.

Insgesamt geht es um eine industriepolitische Strategie, bei der die Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen im Zentrum stehen, nicht die Profite von

Konzernen. Besonders wichtig ist, aus Fehlern der Vergangenheit zu lernen, als zum Beispiel mit horrenden Summen Banken gerettet wurden, ohne Einfluss auf ihre Geschäftspolitik zu nehmen.

DIE LINKE sagt deshalb, dass bei allen Förderungen des sozialökologischen Umbaus gelten muss: Keine Leistung ohne Gegenleistung. Es müssen rechtlich verbindliche Arbeitsplatzgarantien vereinbart werden – und mehr Mitbestimmungsrechte für die Beschäftigten, ihre Gewerkschaften und das Land.



### Nina Eumann

56 Jahre, Steuerfachwirtin  
Platz 3

„Ich will, dass wir die größte Ungerechtigkeit von allen angehen: die Eigentumsverhältnisse, in denen wenige mehr haben als sie brauchen, während die Vielen nicht wissen, wie sie über den Monat kommen!“

# 20 MILLIONEN

**Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr** kann die klimafreundliche Umrüstung der Duisburger Stahlwerke sparen – mehr als zwei Prozent der gesamten Emissionen in Deutschland.

### Was will DIE LINKE?

#### So gelingt Wirtschaft:

- Industrie sozial und ökologisch umwandeln
- Arbeitsplätze mit Zukunft schaffen
- Klimaneutral bis 2030
- Pandemiefolgen bekämpfen
- Rückstand bei Digitalisierung abbauen

[www.nrw.li/wirtschaft](http://www.nrw.li/wirtschaft)



### Hans Decruppe

69 Jahre, Rechtsanwalt  
Platz 4, Wahlkreis 5, Rhein-Erft I

„Als Anwalt kämpfte ich vor allem für soziale Gerechtigkeit sowie Rechte von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern. Ich wohne selbst im Rheinischen Revier. Deshalb engagiere mich seit Jahren für den Ausstieg aus der Braunkohle und für einen sozial gerechten Strukturwandel.“

## Armut in NRW

# Oft weiblich, oft jung.

**Wen trifft Armut in unserem Land besonders? Das hat der Paritätische Gesamtverband untersucht.**

Altersarmut ist überwiegend weiblich – das stellt der Armutsbericht des Paritätischen fest. Teilzeit arbeiten überwiegend Frauen, die Hauptlast der Care-Arbeit (z.B. Kinderbetreuung, häusliche Pflege,

familiäre Unterstützung) tragen sie ebenso. Das bedeutet viel unbezahlte Arbeit, aber am Ende des Arbeitslebens oft nur eine Mini-Rente – und die muss bis ans Lebensende jeden Monat genügen.

Für immer weniger Frauen reicht die Rente noch zum Leben, denn besonders viele von ihnen sind von Altersarmut betroffen – nämlich 18,4 Prozent. Bei den Männern sind es 13,9 Prozent. Dieses Missverhältnis zwischen den Geschlechtern ist bei Menschen ab 65

Jahren am gravierendsten, heißt es im Armutsbericht weiter. Diese Rentenlücke stellte der Sozialbericht NRW im Jahr 2020 bereits fest.

Weiblich ist die Armut laut Bericht vom Paritätischen auch bei den Haushaltstypen: 40,5 Prozent der von Armut betroffenen Haushalte sind Alleinerziehende. In Nordrhein-Westfalen leben rund 330.000 alleinerziehende Elternteile mit ihren minderjährigen Kindern. Das sind etwa 20 Prozent der Familien in NRW. Die meisten, fast 90 Prozent, sind alleinerziehende Mütter. Sie und ihre Kinder – in NRW ist jedes vierte von Armut betroffen – müssen in Zeiten steigender Lebenshaltungskosten mehr denn je schauen, wie sie über die Runden kommen. Finanzielle Benachteiligung führt zu sozialer Ausgrenzung der meist weiblichen Alleinerziehenden und ihren Kindern. Wer etwas gegen Armut tun will, muss gegen die massive Benachteiligung von Frauen vorgehen.

Weiterführende Informationen: [www.nrw.li/frauen](http://www.nrw.li/frauen)

### Was will DIE LINKE?

#### Armut überwinden

- Arbeit gerechter verteilen
- Gut bezahlte, feste Stellen schaffen
- Tarifbindung stärken
- Arbeitsschutz ausbauen
- Leiharbeit beenden
- Arbeit von Frauen aufwerten

[www.nrw.li/sozial](http://www.nrw.li/sozial)



**Cornelia Swillus-Knöchel**

**59 Jahre, med. Dokumentarin**  
Platz 9, Wahlkreis 68, Essen IV  
„Notwendiger Umbau zu einer klimaneutralen Wirtschaft nicht auf Kosten guter Arbeitsplätze. Dafür setze ich mich ein, auf der Straße und im Landtag. Die Menschen brauchen weiter Jobs, von denen sie menschenwürdig leben können.“

4

## NEIN zum Krieg, NEIN zur Aufrüstung

von Dr. Carolin Butterwege und Jules El-Khatib

**Der von Präsident Putin befohlene russische Angriffskrieg auf die Ukraine ist ein verbrecherischer Akt. Nichts rechtfertigt diesen Völkerrechtsbruch. DIE LINKE in NRW verurteilt diesen uneingeschränkt und schärfstens.**

Wir stehen in der Tradition der Sozialistinnen und Sozialisten in aller Welt, die vor über hundert Jahren gegen Krieg und nationalistische Verirrungen aufgestanden sind. Wir stehen für Entspannungspolitik und linken Internationalismus.

Dieser linke Internationalismus war nie solidarisch mit Autokraten wie Putin. Unsere Solidarität gilt den Menschen

in der Ukraine, die sich gegen die russische Armee wehren. Sie gilt denjenigen, die desertieren oder trotz aller Repressionen in russischen Städten gegen den Krieg demonstrieren.

Wir unterstützen Maßnahmen, die sich gezielt gegen die Finanzen von Putin und der Oligarchen sowie die russische Rüstungsindustrie richten. Sanktionen, die die breite, arbeitende Bevölkerung treffen, lehnen wir aber ab.

Bundeskanzler Scholz will nun massiv aufrüsten – durch ein Sondervermögen von 100 Milliarden Euro für die Bundeswehr, und auch durch die Erhöhung des Rüstungsetats. Er hat angekündigt, dass

künftig mehr zwei Prozent der deutschen Wirtschaftsleistung für die Bundeswehr bereit gestellt werden sollen. Jahr für Jahr. Das bedeutet eine in der Bundesrepublik beispiellose Aufrüstung und Militarisierung.

Wir lehnen Waffenlieferungen und Aufrüstung ab. Zu einer Pflicht zur Aufrüstung, wie sie Ampel-Regierung und Union planen, sagen wir NEIN. Noch mehr Rüstung schafft keinen Frieden, sondern mehr Unsicherheit. Wir fordern die NRW-Landesregierung auf, sich gegen eine solche Grundgesetzänderung einzusetzen.



**Ulrich Thoden**

**48 Jahre, Lehrer am Berufskolleg**  
Platz 12, Wahlkreis 84, Münster

„Die Landesregierung hat einen bildungspolitischen Scherbenhaufen hinterlassen. Wir wollen eine Schule für alle im Ganztage, ohne Noten und Hausaufgaben. Nur so schaffen wir Bildungsgerechtigkeit!“

# 3,12

Millionen Menschen in NRW leben in Armut. (Stand 2020)

# Mietenwahnsinn stoppen!

Kalle Gerigk kämpft seit vielen Jahren gegen unsoziale Wohnungspolitik. Einst bekannt geworden als „Kölnler Mietrebell“, engagiert er sich heute landes- und bundesweit in Mieterbündnissen und Initiativen. Deshalb weiß er sehr genau, was sich auf dem Wohnungsmarkt in NRW ändern muss. Im Mai will er für DIE LINKE in den Landtag.

**In vielen NRW-Städten gibt die Mehrheit mehr als ein Drittel des Einkommens für Miete aus. Diese Haushalte gelten als durch Mietkosten überlastet. Welche Folgen hat das?** » Menschen mit wenig Geld stellen sich dann die fatale Frage: Miete zahlen oder Kühlschrank füllen? Das darf nicht sein. Die Politik muss alles dafür tun, dass Mieten bezahlbar sind und sich alle trotzdem noch den Wocheneinkauf leisten können.

**„Ja, Vonovia und Co. müssen entmachtet werden.“**  
Kalle Gerigk

**Wie verändern sich die Städte durch extreme Mieten?** » Mieterinnen und Mieter werden aus ihren Vierteln verdrängt. Was Städte lebens- und liebenswert macht, verschwindet. Diesen Mietenwahnsinn müssen wir stoppen. **Wie?** » Mit Regeln, die Zweckentfremdung von Mietwohnungen und teure Luxus-Sanierung verhindern – und zwar flächendeckend! Spekulativer Leerstand und Wohnraumvernichtung gehören verboten. Die Landesregierung muss außerdem im Bundesrat eine Initiative für einen bundesweiten Mietendeckel starten.

**Dagegen werden sich die großen Wohnungskonzerne wehren.** » Ja, Vonovia und Co. müssen entmachtet werden. Nötig ist mehr öffentliches Eigentum. Wenn mehr Wohnungen der Stadt oder dem Land gehören und mit ihnen kein Profit gemacht werden

muss, können Mieten sozial kalkuliert werden. Dazu müssen wir auch über demokratische Vergesellschaftung reden.

**Es gibt ja auch noch öffentliche Wohnungsbauförderung. Was läuft da falsch?**

» Die Zahl der mietpreisgebundenen Wohnungen schrumpft jedes Jahr. Aktuell läuft die Förderung so, dass nach einigen Jahren die Bindung endet und Mieten erhöht werden dürfen. Stattdessen sollte gelten: Einmal Sozialwohnung, immer Sozialwohnung – und zwar in guter Qualität. Ein Gesetz für eine neue Wohnungsgemeinnützigkeit wäre wichtig.



## Energiepreise: Entlastung jetzt!

**Nicht nur Mieten steigen, auch die Nebenkosten explodieren. Das bringt immer mehr Haushalte in Not. Sozialverbände und Verbraucherzentralen warnen: Das dicke Ende kommt erst noch.**

Bisher waren es Gebührenerhöhungen beim Abfall, Winterdienst und Wasser, mit denen klamme NRW-Städte die Wohn-Nebenkosten in die Höhe trieben. Jetzt droht die Hammer-Nachzahlung: Erdgas ist im Durchschnitt ein Drittel teurer geworden, manche müssen das Dreifache zahlen. Heizöl legte um mehr als 50 Prozent zu, die Strompreise sind um 11 Prozent gestiegen. Laut Schufa-

Umfrage geht fast jeder Zweite (44 %) davon aus, bei diesen Steigerungen den Lebensstandard nicht halten zu können. Die deutsche Regierung plant einen mickrigen Heizkostenzuschuss: Nur für Bezieherinnen und Bezieher von Wohn-geld, nur einmalig, viel zu niedrig. Gesamtkosten: 130 Millionen Euro. Zum Vergleich: Frankreich investiert mehr als acht Milliarden Euro, um Energiepreise abzufedern, vor allem für ärmere Haushalte.

DIE LINKE sagt: Wir brauchen ein echtes Entlastungspaket – und Verbesserungen bei den Gesetzen. Bei Empfängerinnen und Empfängern von Sozialleistungen

müssen Wohn-, Strom- und Heizkosten in tatsächlicher Höhe übernommen werden. Der neu eingeführte CO<sub>2</sub>-Preis muss vom Vermieter bezahlt werden, denn nur er kann eine klimafreundlichere Heizung einbauen. Durch Modernisierung darf die Warmmiete nicht steigen. Außerdem wollen wir günstige Sockeltarife für den durchschnittlichen Verbrauch von Strom, Wasser und Heizenergie einführen: Ein Grundkontingent ist kostenlos, wer eine riesige Villa heizen will, zahlt mehr.

Weiterführende Informationen: [www.nrw.li/energie](http://www.nrw.li/energie)

### Rebekka Kämpfe

**34 Jahre, Studentin**  
Platz 7, Wahlkreis 116, Unna II

„Frauenarbeit wird missachtet, egal ob sie bezahlt oder unbezahlt ist. Gerade Fürsorgearbeit mangelt es massiv an Anerkennung. Deshalb möchte ich mich für Gleichstellung starkmachen und insbesondere Müttern eine Stimme geben.“



**Kalle Gerigk**

**62 Jahre, Angestellter**  
Platz 8, Wahlkreis 19, Köln VII

„Mein Herz schlägt für Mieterinnen und Mieter. Auch Menschen mit weniger Geld müssen gut leben können: Für gesetzlich vorgegebene Mietgrenzen, mehr Mieterrechte und mehr öffentliches Eigentum beim Wohnen!“

### Was will DIE LINKE?

#### Sozialer Neustart für die Wohnungspolitik

- Mietenexplosion stoppen
- 100.000 neue Sozialwohnungen pro Jahr
- Große Wohnungskonzerne entmachten
- Spekulation beenden
- Zwangsumzüge verhindern

[www.nrw.li/wohnen](http://www.nrw.li/wohnen)

# 435.614

weniger Sozialwohnungen gibt es in NRW als noch im Jahr 2000. Damit hat sich der Bestand seitdem halbiert. (Quelle: NRW-Bank)

5

# Kinder auf der Warteliste

Tania ist Sozialarbeiterin (Name von der Redaktion geändert) an einer Grundschule in Oberhausen. Für die Sechs- bis Zehnjährigen ist sie Ansprechpartnerin mit vielen Aufgaben: Sie bildet Kinder in Streitschlichtung aus. In den ersten Klassen hilft sie beim Eingewöhnen. In der 4. Klasse unterstützt sie den Übergang zur weiterführenden Schule. Sie bietet Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag an. Umgang mit Lernbehinderungen, Sprachbarrieren und auch psychischen Erkrankungen sind Alltag für Tania. Ihr ist wichtig, dass Kinder mit Problemen Hilfe bekommen. Das betreffe rund ein Drittel. Oft vermittelt sie weiter an die Familienhilfe oder an Psychologinnen und Psychologen. „Termine gibt es dort aber nur mit langen Wartezeiten“, sagt Tania. „Das ist frustrierend.“

In den Schulen herrscht generell in NRW großer Personalmangel, und im offenen

ganztägig arbeiten nur wenige pädagogische Fachkräfte. Vielfach sind nicht einmal die Schulleitungen besetzt. Nicht überall gibt es Stellen für Sozialarbeit, und die meisten sind unsicher und befristet.

„Von der Politik wünsche ich mir, dass sehr viel mehr Geld in die Bildung gesteckt wird“, sagt Tania. „Nur mit gut ausgestatteten Schulen bekommen auch solche Kinder eine Chance, die im Elternhaus kaum Unterstützung haben.“ DIE LINKE will sowohl den Lehrermangel beseitigen als auch überall die Schulsozialarbeit sichern und ausbauen. Familienberatungsstellen und psychologische Hilfsangebote sollen deutlich aufgestockt werden. Damit jedes Kind schnell Hilfe bekommt – ohne Warteliste.

Weiterführende Informationen:  
[www.nrw.li/kinder](http://www.nrw.li/kinder)



## 10.000.000.000

Auf zehn Milliarden Euro schätzt der Städtetag den Sanierungstau an Schulen in NRW. Mindestens die Hälfte der Schulgebäude hat einen hohen Sanierungsbedarf, so die GEW.

# NOTRUF AUS DER NOTAUFNAHME



Seit Jahren werden Beschäftigte in Kliniken verheizt: Zu wenig Personal versorgt zu viele Kranke, Pflege wie am Fließband. Nicht erst seit Corona sind die Belegschaften am Anschlag. An den sechs NRW-Unikliniken ziehen sie die Notbremse – notfalls per Streik. Über 35.000 Menschen arbeiten in den Häusern in Aachen, Bonn, Düsseldorf, Essen, Köln und Münster. Ihre Arbeitssituation? Inzwischen unerträglich: Überstunden, Schichten an eigentlich freien Tagen, ständig das Gefühl, die Arbeit nicht zu schaffen.

Fachkräfte fliehen aus dem Beruf. Und die Landesregierung? Tut nichts.

Anderorts gibt es hart erkämpfte Fortschritte: Belegschaften der Berliner Kliniken Charité und Vivantes setzten durch Streiks einen Entlastungs-Tarifvertrag durch. Das wollen die NRW-Beschäftigten auch.

Ende Januar stellten sie und die Gewerkschaft ver.di der Landesregierung und den Kliniken ein Ultimatum: Tarifvertrag für mehr Personal bis 1. Mai, oder der Ausstand kommt. Der Forderung verliehen sie per Massenpetition Nachdruck.

Sie machten konkret, wie die Personalausstattung aussehen muss, um Kranke gut zu versorgen und Beschäftigte nicht zu verheizen: Verbindliche Personalschlüssel für alle Bereiche! Werden die nicht eingehalten, gibt's freie Tage zur Erholung.

Doch die Arbeitgeber mauern. Streiks rücken näher. DIE LINKE sagt: Der Entlastungstarif muss kommen! Krankenhäuser brauchen endlich genug Personal und Landesgeld für Investitionen. Nur so wird gute Versorgung am Wohnort für alle möglich.

Weiterführende Informationen:  
[www.nrw.li/gesundheit](http://www.nrw.li/gesundheit)



**Martin Koerbel-Landwehr**  
 62 Jahre, Personalratsvorsitzender  
 Uniklinik Düsseldorf  
 Platz 6, Wahlkreis 43, Düsseldorf III

„Mit Krankenhäusern und Altenpflegeeinrichtungen darf kein Profit gemacht werden. Dafür brauchen wir ein anderes Gesundheitswesen. Gesundheit darf keine Ware sein.“

## Was will DIE LINKE?

### Gute Bildung für alle

- Kitagebühren abschaffen
- Schulkinder fördern statt aussortieren – ohne Noten und Sitzenbleiben
- Ausbildung attraktiver machen

[www.nrw.li/bildung](http://www.nrw.li/bildung)



**Wiebke Köllner**  
 26 Jahre, Altenpflegefachkraft & freiberufl. Pflegedozentin  
 Platz 11, Wahlkreis 110, Herne

„Seit 2017 kämpfe ich mit der LINKE für bessere Gesundheits-, und Pflegepolitik. Ich kenne die dramatische Situation in dem Bereich aus eigener Erfahrung. Wir brauchen eine Personalregelung, die gute Pflege ermöglicht und anständige Arbeitsbedingungen schafft!“

# Aktiv trotz Hass und Hetze

Nicole Halger-Schmidt

Shoan Vaisi ist 32. Vor über zehn Jahren ist musste er aus dem Iran fliehen. Gelandet ist er am Ende in Essen. Hier sitzt er für DIE LINKE im Stadtrat. Für seine politische Arbeit erntete er rassistischen Hass und bleibt dennoch politisch am Ball.

Im Rat hockt auch die rechtsradikale AfD. Wie ist das für dich?

» Merkwürdig. Ein paar Meter weiter sitzen Leute, die dich wegen der Herkunft hassen und loswerden wollen. Aber es motiviert auch, dafür zu kämpfen, dass dort nach der nächsten Wahl weniger Leute aus dieser rassistischen Partei sitzen.

Was möchtest du politisch erreichen?

» Als Sozialarbeiter brennt mir vor allem die Kinderarmut unter den Nägeln, in Essen und ganz NRW. Das ist der An-

sporn: Armut bekämpfen, Kindern eine Zukunft geben. Das geht über Unterstützung beim Lernen, Stadtteilprojekte, Zugang zu Kultur und Sport. Wir brauchen eine solidarische Stadt, in der der Mensch zählt und nicht die Herkunft.

Was kann das Land NRW tun, um dir mehr Sicherheit zu geben?

» Ich bin ja keineswegs der Einzige, der aus politischen Gründen angegangen wird. Nur: Hass und Hetze gegenüber Migrantinnen und Migranten sowie Frauen sind deutlich stärker. Deshalb: Rechte Straftaten müssen endlich konsequent verfolgt werden. Es ist unverständlich, dass rassistische Hetzkommentare ignoriert werden, aber zum Beispiel bei einigen Geschäften und Bars die Behörden im Wochentakt auf

## Was will DIE LINKE?

### Rechtsruck aufhalten und Grundrechte stärken

- Rechte Straftaten konsequent verfolgen
- Rassismus entgegentreten
- Migrantische Selbstorganisation stärker fördern
- Polizei und Versammlungsrecht demokratisieren
- Opfer besser unterstützen

[www.nrw.li/rechte](http://www.nrw.li/rechte)

der Matte stehen, wenn die Inhaber einen arabischen Namen haben. Offensichtlich werden unterschiedliche Maßstäbe angelegt, je nachdem, welcher Herkunft Verdächtige sind.

Weiterführende Informationen:  
[www.nrw.li/antirassismus](http://www.nrw.li/antirassismus)



**Fotis Matentzoglou**  
 36 Jahre, Politikwissenschaftler  
 Platz 10, Wahlkreis 72, Recklinghausen IV

„Kinder aus migrantischen Familien haben es hier besonders schwer – Rassismus, Diskriminierung und Ungleichbehandlung erschweren die Integration! Deshalb kämpfe ich für ein NRW, das allen Menschen die gleichen Chancen bietet.“

## Bus & Bahn

# Weg mit den Rekordpreisen!



**109,70 €**  
 kostet ein Monats-ticket für Bus und Bahn in Köln oder Bonn – in München 59,10 €.

Wer in NRW den Nahverkehr nutzt, zahlt oft mehr als anderswo. Tageskarten sind in Köln und Bonn bundesweit am teuersten, Monatstickets kosten hier 85 Prozent mehr als in

München. Bei Einzeltickets sind auch Bielefeld, das Ruhrgebiet und Düsseldorf vorne dabei. Bitter für alle, die an der Ruhr zehn Minuten in die Nachbarstadt fahren: Maximale Kosten für kurze Strecken!

Wer wenig Geld hat, kann sich Bahnfahren so kaum leisten. Neben Angebotslücken sind diese Preise außerdem ein Grund, warum viele nicht auf Bus und Bahn umsteigen. So organisiert sich die Regierung den Verkehrs-Infarkt.

DIE LINKE will den Nahverkehr ausbauen und die Finanzierung umstellen. Ziel: Bus und Bahn in NRW ohne Ticketpreise, so wie heute das Straßennetz ohne Nutzungsgeldern zur Verfügung steht. Guter ÖPNV zum Nulltarif, das ist der Kern einer klimagerechten, sozialen Verkehrswende. Geht nicht? Doch! Bereits jetzt machen Ticketpreise weniger als

die Hälfte der ÖPNV-Einnahmen aus. Müssen keine Fahrkarten verkauft, kontrolliert, beworben werden, spart das viel Geld. Zur Finanzierung der Lücke müssen dennoch erhebliche Landes- und Bundesmittel fließen. Auf Bundesebene wollen wir unter anderem das Geld für das Dienstwagenprivileg in den Nahverkehr stecken und ein gerechtes Steuersystem einführen, damit sich Superreiche und Konzerne nicht mehr drücken können.

Das Land NRW kann loslegen, indem es etwa die unsinnige Subventionierung defizitärer Regionalflughäfen umwidmet und insgesamt ÖPNV-Finanzierung zur Priorität macht.

Weiterführende Informationen:  
[www.nrw.li/verkehr](http://www.nrw.li/verkehr)



**Nicolin Gabrysch**  
 45 Jahre, Klimaaktivistin, Volkswirtin, Kölner Stadträtin, Platz 5

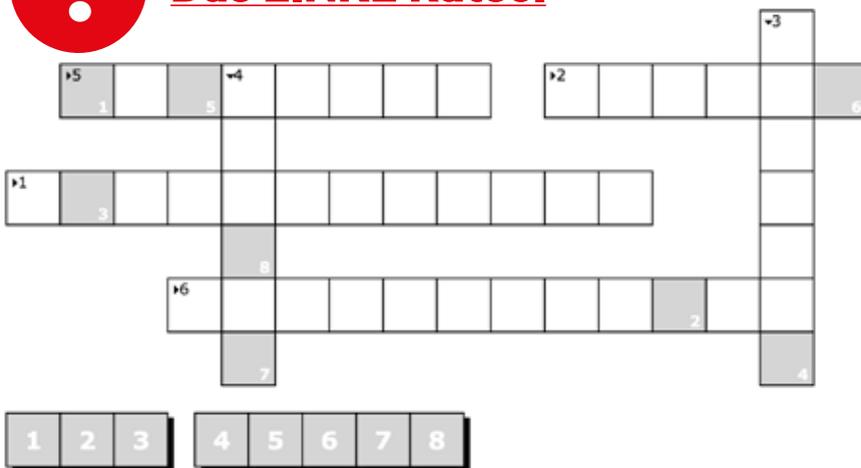
„Der Kapitalismus führt in die Klimakatastrophe und treibt soziale Ungerechtigkeit auf die Spitze. Wir brauchen gerechten Klimaschutz und gemeinwohlorientiertes Wirtschaften in allen Bereichen. Ich kämpfe seit Jahren für den sofortigen Kohleausstieg und den Erhalt der Dörfer im Rheinischen Revier. Die Klimaliste NRW unterstützt meine Kandidatur und ruft zur Wahl der LINKEN auf!“



Wie's gerecht geht: [www.nrw.li/frauen](http://www.nrw.li/frauen)



## Das LINKE Rätsel



1. Vereinigung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern (z.B. ver.di, IG Metall)
2. Sind häufiger von Altersarmut betroffen als Männer
3. Brennstoff, der im vergangenen Jahr mehr als 50 Prozent teurer wurde
4. Droht an NRW-Unikliniken, wenn Politik und Klinikchefs nicht für mehr Personal und Entlastung sorgen
5. Ruhrgebiets-Stadt, in der mehr als ein Viertel des deutschen Stahls produziert wird
6. Will DIE LINKE abschaffen, damit sich alle Bus und Bahn leisten können

**Tipp:** ä=ae, ö=oe, ü=ue. Die Antworten finden sich in dieser Zeitung. Diese Lösung bitte bis 01.05.2022 per E-Mail mit Betreff „Gewinnspiel“ einsenden an: [kampagne@dielinke-nrw.de](mailto:kampagne@dielinke-nrw.de) oder per Post an DIE LINKE NRW, Alt-Pempelfort 15, 40211 Düsseldorf.

**Preise:** 1x Aus dem Ruhrgebiet – hochwertiges 12-teiliges Currywurst Geschirr- und Besteckset  
3x Buch „Kinder der Ungleichheit: Wie sich die Gesellschaft ihrer Zukunft beraubt“ von Carolin und Christoph Butterwege

Teilnahme am Gewinnspiel für alle möglich, ausgenommen Beschäftigte der LINKEN und deren Angehörige. Rechtsweg und Barauszahlung ausgeschlossen. Alle Teilnehmenden stimmen zu, nach Ermittlung der Gewinnerinnen und Gewinner eine Benachrichtigung zu erhalten, ob sie gewonnen haben oder nicht. Die Angaben werden der Partei DIE LINKE in ihrer Landesgeschäftsstelle NRW entsprechend der EU-Datenschutzgrundverordnung zum Zwecke der Benachrichtigung nach Abschluss des Kreuzworträtsels verarbeitet und nach Benachrichtigung vollständig gelöscht. Weitere Hinweise zum Datenschutz und Ihren Rechten unter [dielinke-nrw.de/partei/datenschutz](http://dielinke-nrw.de/partei/datenschutz).



## Was gerade noch fehlt ...

von Gregor Gysi

**Nordrhein-Westfalen ist ein wunderbares Land. Ich bin immer wieder überrascht, was es alles zu bieten hat neben dem, was ohnehin allgemein bekannt ist. Und doch fehlt dem Land etwas, was es dringend braucht: DIE LINKE im Landtag.**

Denn unabhängig davon, was die und der Einzelne von den Linken hält – die Entwicklung in NRW hat gezeigt: Ohne sie im Parlament spielen soziale Gerechtigkeit, bezahlbare Mieten sowie Chancengleichheit in der Bildung viel zu wenig eine Rolle. Und genauso verhält es sich mit ökologischer Nachhaltigkeit in sozialer Verantwortung und einem Gesundheitssystem, das für die Menschen da ist und nicht für Profite. Gewiss, meine Linke hat in den letzten Jahren einiges falsch gemacht und ihre politische Aufgabe, für die Menschen da zu sein, nicht überall ausreichend erfüllt. Aber bei Ihnen in NRW nimmt sie nun einen neuen

Anlauf, mit frischen Kräften und klugen Ideen.

Und mal ehrlich: Es kann doch so auch nicht weitergehen in NRW. Die Mieten in den Ballungsräumen steigen unaufhörlich. Menschen mit normalen Einkommen haben es immer schwerer, eine Wohnung zu finden. Einfach nur mehr Wohnungen bauen, wie es die anderen Parteien wollen, wird nicht reichen. Die Politik muss den Mietanstieg aktiv und offensiv bremsen, denn Wohnen ist ein Menschenrecht. Sich nicht darum zu kümmern, verletzt die Würde des Menschen (Artikel 1 Grundgesetz). Dafür muss man sich mit denen anlegen, die mit Wohnungen vor allem Geld verdienen wollen.

Genau dies aber, sich mit den Mächtigen anzulegen, macht verlässlich und konsequent nur DIE LINKE. Damit sie das kann, braucht sie Ihre Unterstützung. Ich zähle auf Sie am 15. Mai.

## DU MÖCHTEST MEHR VON UNS HÖREN?

**Internet** [www.dielinke-nrw.de](http://www.dielinke-nrw.de)  
**E-Mail** [lgs@dielinke-nrw.de](mailto:lgs@dielinke-nrw.de)  
**Telefon** 0211 - 700 600 00  
**Postanschrift**  
Alt-Pempelfort 15, 40211 Düsseldorf



## Folge uns auf Social Media

Instagram + Twitter @dielinkenrw Facebook @dielinke.nrw

### Impressum

**V.i.S.d.P.** Lukas Schön, DIE LINKE. Nordrhein-Westfalen | Alt-Pempelfort 15 | 40211 Düsseldorf | Telefon: 0211 700 600 0 | Fax: 0211 700 600 19 | E-Mail: [lgs@dielinke-nrw.de](mailto:lgs@dielinke-nrw.de)

**Redaktionsschluss** 01.03.2022  
**Druck** BV Berliner Zeitungsdruck GmbH | Am Wasserwerk 11 | D-10365 Berlin | [berliner-zeitungsdruck.de](http://berliner-zeitungsdruck.de)

**Redaktion** Darius Dunker, Ulrike Eifler, Daniela Lajjos, Rolf van Raden, Niels Holger Schmidt

**Auflage** 600.000 Exemplare